

ÜBER ALLE SPIELE INFORMIERT SEIN -
SCHNUPPERABO BESTELLEN

Klicken Sie jetzt
auf den neuen
Media Markt **Flyer!**

Der
Landbote

LOGIN

Benutzername

Passwort

Automatisch einloggen

Registrieren

Der Landbote

Webnews

Aktuelle Nachrichten

Dossiers

Bildergalerie

Marktplatz

Service

Kontakt

Stadtanzeiger

SUCHEN

Erweiterte Suche
PDF-Archiv Suche

**DER LANDBOTE
ALS PDF**

HOME

AUSGANG

FORUM

GEWERBE

FUN

Webnews

Inhalt



Politologen sehen Leuthard im Vordergrund

17:34, 27.04.06

Politologen schätzen die Ausgangslage der CVP nach der Rücktrittsankündigung von Joseph Deiss als nicht schlecht ein. Als Favoritin für eine Kandidatur sehen sie die Aargauer Nationalrätin und CVP-Präsidentin Doris Leuthard.

sda

Die CVP habe den Sitz auf sicher und könne sich vor den Wahlen 2007 ins Gespräch bringen, sagte Andreas Ladner, Professor am Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP) in Lausanne. Doch Deiss' überraschende Ankündigung sei erstaunlich. Denn gerade Doris Leuthard befinde sich als Parteipräsidentin und Favoritin in einer schwierigen Lage.

Entscheid für Parteikurs

Neben regionalen Ansprüchen und der Geschlechterfrage werde die CVP bei der Suche nach Kandidaturen auch den Kurs berücksichtigen müssen, den sie in Zukunft verfolgen wolle. Mit der Wahl von Leuthard an die Parteispitze habe sich die CVP zwar für eine Modernisierung entschieden.

«Andererseits wird sich aber auch das konservative Lager zu Wort melden», ist Ladner überzeugt. Und es gebe auch die anderen Parteien, die Druck auf die CVP ausübten. Mögliche Kandidaten gibt es für Ladner neben Doris Leuthard noch etliche, etwa Ständerat Carlo Schmid (AI) oder den Walliser Staatsrat Jean-Michel Cina.

Ladner erwartet zudem, dass die Kantone Jura und Tessin Ansprüche anmelden. Als Papabili auftauchen könnten auch auf nationaler Ebene weniger bekannte Gesichter, denn die CVP verfüge über zahlreiche Regierungsräte.

Taktisch geschickt

Für die Berner Politologin Regula Stämpfli stehen Doris Leuthard und der CVP-Fraktionsschef und Ständerat Urs Schwaller (FR) als Kandidaten im Vordergrund. Mit Leuthard im Bundesrat habe die CVP allerdings wenig Aussicht, ihren nach der Nicht-Wiederwahl von Ruth Metzler Ende 2003 verlorenen zweiten Bundesratssitz zurückzuholen.

Den Ausschlag gebe die SP. Sei Doris Leuthard bei den Gesamterneuerungswahlen Ende 2007 schon Bundesrätin, habe ein zweiter CVP-Sitz für die SP keine Priorität mehr. Stattdessen könnte

WETTER

Heute

Morgen



10° 19°

Wetterübersicht

UMFRAGE

Weshalb stehen Topmanager mit ihren Boni und Salären in der Kritik??

Stimmen Sie ab

VERANSTALTUNG



CASINOMIX mit Ursus & Nadeschkin.

Mehr

KINO

PDF

PARTNER



WERBUNG

Branchenbuch
City-Store

diese darauf hinwirken, dass die Grünen erstmals einen Bundesratssitz erhielten, sagte Stämpfli.

Werde aber Schwaller Bundesrat und bleibe Leuthard Parteipräsidentin, sei zu erwarten, dass die CVP bei den eidgenössischen Wahlen weiter Boden gut mache und auf diesem Weg den zweiten Sitz in der Regierung zurückholen könne. Aus Sicht der CVP sei Deiss' Rücktritt deshalb zwar taktisch geschickt.

nach oben



Neu im Kino.

Mehr